



Allianz Schwäbischer Naturschutz-Stiftungen

Der Rückgang der biologischen Vielfalt – sowohl in unserer Region als auch global – ist heute eine der größten Herausforderungen für uns Menschen. Andererseits ist aber auch das Engagement für Natur und Landschaft in den vergangenen Jahren in Schwaben stark gewachsen. Neben dem staatlichen und verbandlichen Naturschutz ist eine dritte, bürgerschaftliche Säule neu entstanden: die Naturschutz-Stiftungen. Wir, 13 Naturschutzstiftungen im bayerischen Schwaben, wollen die Wirkungen dieser jungen Stiftungslandschaft für die biologische Vielfalt durch die Aktivitäten jeder einzelnen Stiftung und durch unsere Vernetzung weiter verstärken und haben dazu die "Allianz Schwäbischer Naturschutz-Stiftungen" ins Leben gerufen.

Wir wollen damit die Notwendigkeit gemeinsamen Handelns zum Wohle der Natur sichtbar machen und die Vielfalt der dazu nötigen Tätigkeiten und Arbeitsfelder aufzeigen.

Dafür setzen wir uns gemeinsam ein:

- Die biologische Vielfalt auf allen Ebenen erhalten und verbessern
- Für die Natur Rückzugsräume schaffen, erhalten und schützen
- Die Bedeutung des Rückgangs der Artenvielfalt bewusst machen
- Den Einzelnen zum Mitmachen motivieren
- Das Bewusstsein für den (Eigen-)Wert der Natur stärken

Helfen Sie uns zu helfen!
Auch Sie können die Arbeit für die biologische Vielfalt wirksam unterstützen. Sie erfahren mehr dazu bei den einzelnen Stiftungen der Allianz.

Dipl. Ing. Werner Josef Hebel-Stiftung

Werner Josef Hebel war Unternehmer und Inhaber eines Betonwerks in Germaringen und der Natur und Kunst sehr verbunden. In seinem ca. acht Hektar großen Kiesgrubengelände hat er bereits während des laufenden Kiesabbaus ab den 1960er Jahren erste Biotope gestaltet und das Ziel verfolgt, das Abbaugelände langfristig der Natur zu überlassen.

Mit der Errichtung der „Dipl. Ing. Werner Josef Hebel-Stiftung“ hat der Stifter bestimmt, dass mit den Erträgen der Stiftung das ehemalige Kiesabbaugelände mit seiner Biotoplandschaft dauerhaft entwickelt und erhalten werden soll. Indem das Biotopgelände für Schulen, soziale Einrichtungen und sonstige Interessierte zur Verfügung gestellt wird, soll zudem die Umweltbildung und die Vermittlung von Wissen über den Natur- und Umweltschutz gefördert werden. Darüber hinaus fördert die Stiftung die Anlage neuer Biotope und Maßnahmen im Umwelt und Landschaftsschutz zur Verbesserung der natürlichen Lebensräume.

Weitere Förderzwecke sind Kunst, Kultur, Brauchtumspflege und Sport.

Kontakt: Tel. 08336/7612 · blankandreas@originalbraunvieh.de



Eleonore-Beck-Stiftung

Die Stiftung wurde testamentarisch von Frau Eleonore Beck, die einer alteingesessenen Aichacher Patrizierfamilie entstammte, verfügt. Frau Beck hat fast ihr gesamtes Vermögen in die Stiftung eingebracht. Die Familie Beck und Frau Beck hatten sich traditionell durch vielfältige Spenden und Stiftungen für das Gemeinwohl, insbesondere auch für die Stadt Aichach, eingesetzt. Frau Beck lagen der Erhalt der Artenvielfalt von Ökosystemen und die Erhaltung natürlicher dynamischer Prozesse besonders am Herzen. Sie hat deshalb verfügt, dass sämtliche Erträge der Stiftung der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt von 1858 e.V. zufließen.

Mit diesen Erträgen kann die ZGF fast die gesamten jährlichen Ausgaben für den Erhalt der Wildtierwanderungen in der Serengeti bestreiten. Dazu gehören die großen Wildtierzählungen mit dem Flugzeug, der Aufbau und Betrieb eines Besucherzentrums in der Serengeti, die nachhaltige Entwicklung des Umlandes Hand in Hand mit der Bevölkerung sowie auch Einzelstudien wie z. B. zum Schutz der Geparden.

Die Stiftung wird vom Vorstand, der im Moment aus drei Personen besteht, geführt. Ein Vorstandsmitglied ist immer auch zugleich Vorstand der Zoologischen Gesellschaft. Der Stiftungsrat – ebenfalls drei Personen – überwacht die Arbeit des Vorstands und die Einhaltung des Stifterwillens. Im Stiftungsrat ist die Zoologische Gesellschaft ebenfalls durch ein Mitglied der Zoologischen Gesellschaft vertreten.

Kontakt: Tel. 089/899686-0 · thomas.kantenwein@kantenwein.de



Elisabeth Barbara und Eltern Spahn-Stiftung

Die Augsburgener Bürgerin Elisabeth Barbara Spahn hat sich entschlossen, bereits zu Lebzeiten eine Stiftung zu errichten, deren Ziele in der Förderung von Denkmal- und Landschaftspflege sowie Kunst und Bildung im Stadtgebiet Augsburg bestehen sollen. Sie hatte bewusst und mit viel Freude die Wiederersterkung der Stadt aus den Trümmern des 2. Weltkrieges verfolgen können. Ihr Interesse galt stets der Schönheit der die Stadt prägenden Gebäude, Brunnen und Plätze sowie den Schätzen der Natur an Wertach und Lech in Augsburg. Daraus war das Anliegen erwachsen, durch eine Stiftung dauerhaft zur Verschönerung ihrer Heimatstadt bei zu tragen. Die Stiftung und die Übertragung der Verantwortung für deren Verwaltung an die Stadt Augsburg ist auch Ausdruck der Dankbarkeit, dass sie in Augsburg nach den Kriegsjahren noch viele Friedensjahre erleben durfte und sich einen gewissen Wohlstand erarbeiten konnte.

Auch kommende Generationen sollen, ihrem Willen zufolge, in einer schönen Stadt leben können. Dies will die Stiftung durch Förderung, Erhalt und Verschönerung von Bauwerken, Brunnen, Plätzen, Park- und Grünanlagen fördern.

So hat die Stiftung erstmalig in 2016 und 2017 den Neubau des Sukkulentenhauses durch den Freundeskreis des Botanischen Gartens in Augsburg unterstützt.

Kontakt: Tel. 0821/324-4301 · dieter.uitz@augsburg.de



Georg und Margarethe Huber-Stiftung

Der seinerzeit in Augsburg wohnhaften Stifterin Ilse Huber (1923-2002) war die Naturverbundenheit sozusagen in die Wiege gelegt. Sie hatte ein besonders enges Verhältnis zu ihren Eltern, insbesondere zum Vater Georg Huber (1890-1949), der sie auf vielen gemeinsamen Wanderungen mit allem vertraut machte, was blüht und wächst. Er war aber auch Kenner der örtlichen Fauna, insbesondere der Schmetterlinge.

In seinem Andenken errichtete die Stifterin am 23.05.2001 die rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts „Georg und Margarethe Huber-Stiftung“.

Nach dem Willen der Stifterin soll die Stiftung Maßnahmen unterstützen, die der Landschaftspflege und dem Naturschutz im Augsburgener Stadtgebiet dienen. Insbesondere sollen Maßnahmen gefördert werden, die die Bürger der Stadt zur Erholung in der Natur einladen. Dazu gehören die Pflege, der Schutz und die Neuanlage von ökologisch wertvollen Flächen sowie der Schutz der dort beheimateten Pflanzen und Tiere. Ebenfalls unterstützt die Stiftung örtliche Projekte, die wissenschaftliche Grundlagen zur Landschaftspflege und zum Schutz der heimischen Pflanzenwelt erarbeiten und die Ergebnisse zuständigen Behörden und Organisationen sowie Bürgern in Form von Veröffentlichungen, Exkursionen und Vorträgen zugänglich machen.

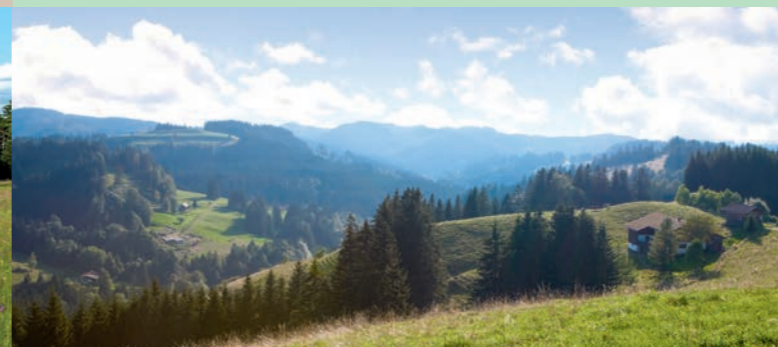
Kontakt: Tel. 0821/324-4301 · dieter.uitz@augsburg.de



Kreuzthaler Bürgerstiftung KulturLandschaft Adelegg

Im Jahr 2011 wurde von 46 Bürgern aus der Region Adelegg die „Kreuzthaler Bürgerstiftung KulturLandschaft Adelegg“ gegründet. Naturschutz, Landschaftspflege und Umweltbildung sind die inhaltlichen Schwerpunkte der Stiftungsarbeit. Neben dem Schutz seltener Lebensräume geht es den Stiftern vor allem um die Bewahrung eines landschaftlichen Juwels, um den Erhalt ihrer wunderschönen Heimat. Die Stiftung hat es sich unter anderem zur Aufgabe gemacht, den hohen ökologischen Wert des Naturraums Adelegg durch entsprechende Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen dauerhaft zu sichern und auszubauen. Der zentrale Baustein dazu ist ein 2015 errichteter Landschaftspflegehof, der als Auffangbetrieb alle landwirtschaftlichen Flächen, die aus der normalen Bewirtschaftung herausfallen, aufnimmt und im Sinne des Stiftungszwecks bewirtschaftet. Die Bergweiden werden dabei durch Beweidung mit Ziegen und Rindern offen gehalten. Die erzeugten hochwertigen Nischenprodukte – Ziegenmilch, -fleisch und -käse – machen das Projekt wirtschaftlich. Ebenfalls 2015 wurde von der Stiftung ein erstes umweltpädagogisches Projekt auf den Weg gebracht: Kinder gehen unter kundiger Anleitung als „Adelegg-Reporter“ zu einem Naturschutzthema rund um die Adelegg auf Recherchetour. Ziel dieses Projektes ist es, Kindern prägende Naturerlebnisse und selbst erarbeitetes Wissen über natürliche Zusammenhänge zu ermöglichen und eine breite Öffentlichkeit für die Schutzwürdigkeit des Naturraums Adelegg zu gewinnen.

Kontakt: Tel. 07569/1287 · www.adelegg-stiftung.de
oliverpost@gmx.de



adeleggstiftung
Kreuzthaler Bürgerstiftung KulturLandschaft Adelegg

Natur- und Kulturstiftung Schwäbisches Donaumoos

Die „Natur- und Kulturstiftung Schwäbisches Donaumoos“ wurde 2011 vom ehemaligen Günzburger Landrat und Bayer. Staatsminister des Innern a. D., Herrn Dr. Bruno Merk (+), ins Leben gerufen.

Sie soll die Arbeit der „Arbeitsgemeinschaft Schwäbisches Donaumoos e. V.“ (ARGE Donaumoos) langfristig sichern und gewährleisten: Die ARGE Donaumoos hat es auf der Grundlage ihrer Satzung seit 1990 verstanden, die unterschiedlichen Interessen landwirtschaftlicher Nutzung und die Erhaltung der Moore im Schwäbischen Donaumoos zu bündeln und auszugleichen. Das Ziel aller Maßnahmen ist die Erhaltung und Entwicklung dieses wertvollen Lebensraumes als ökologisch intakte Ried- und Flusslandschaft mit naturschutzverträglicher Landbewirtschaftung unter besonderer Berücksichtigung des Klimaschutzes.

Naturnahe Moore sind nicht nur eine Quelle der Artenvielfalt, sondern auch unverzichtbare Speicher klimaschädlicher Gase. Allein schon deshalb ist es für das Leben auf unserer Erde unerlässlich, Moore nicht trocken zu legen, sondern funktionsfähig zu erhalten.

Kontakt: Tel. 08221/7441 · www.arge-donaumoos.de
sekretariat@arge-donaumoos.de



Rieser Naturstiftung

Die „Rieser Naturstiftung“ wurde im Jahre 2004 in Nördlingen als rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts gegründet. Sie hat sich die Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege in der Ries-Ebene und den zugehörigen Randhöhen zum Ziel gesetzt.

Dazu werden vor allem Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft im Ries gefördert, insbesondere Maßnahmen der beiden Stiftungsgründer – der Schutzgemeinschaft Wemdingener Ried e.V. und des Rieser Natur- und Kulturstiftungsvereins e.V.

Der Schutz von Feuchtgebieten, Streuwiesen, die Vernässung und Extensivierung von Wirtschaftswiesen sowie die Pflege der Rieser Wacholderheiden stehen im Mittelpunkt der geförderten Projekte. Alles steht unter der Prämisse des Biotopschutzes und des Erhalts der Artenvielfalt in unserer Ries-Landschaft. Eingeschlossen ist deshalb auch die Förderung der Pacht oder des Erwerbs von Grundstücken zu Zwecken des Naturschutzes und der Landschaftspflege durch die Schutzgemeinschaft Wemdingener Ried e. V. und des Rieser Naturschutzverein e.V.

Die Rieser Naturstiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Sie ist rein fördernd tätig. Sie kann als Treuhänder anderer nichtselbständiger Stiftungen fungieren, wenn diese ebenfalls Zwecke des Natur- oder Landschaftsschutzes verfolgen. Derzeit werden zwei Treuhandstiftungen verwaltet.

Kontakt: Tel. 09081/801045 · www.riesnatur.de
ruf.johannes@t-online.de





Stiftung Benninger Ried

Die Stiftung „Benninger Ried“ will einen Beitrag leisten:

- zum Aufbau, Unterhalt und Betrieb des Benninger-Ried-Museums einschließlich der Kapelle „Zum Hochwürdigen Gut“
- zum Unterhalt der im Museum untergebrachten wissenschaftlichen Sammlungen
- zur Förderung umweltpädagogischer Aktivitäten
- zur Förderung wissenschaftlicher Forschung in Zusammenhang mit dem Quellmoor Benninger Ried
- zu den Pflege- und Unterhaltsmaßnahmen im Naturschutzgebiet und dessen Umfeld
- zu Ankauf oder Anpachtung von Grundstücken, die der Sicherung des Gebiets dienen

Kontakt: Tel. 09081/801045 · www.benninger-ried.de
asw.anwander@t-online.de



Stiftung Bienenwald

Alles ist miteinander verbunden und hängt voneinander ab. Über Millionen von Jahren hat die Tier- und Pflanzenwelt eine sich ständig wandelnde Artenvielfalt hervorgebracht, welche die Grundlage für menschliches Leben ist: Die Pflanzenwelt braucht die Tierwelt und umgekehrt. Wir Menschen können ohne Pflanzen und Tiere nicht leben. Wir brauchen gesundes Wasser, gesunde Luft, gesunde Böden.

„Die biologische Vielfalt ist heute weltweit, ebenso wie in Europa und Deutschland, in einem ernsten Zustand“ (Zitat Bayerischer Artenschutzbericht 2010). Der Mensch läuft Gefahr, diese Lebensgrundlage zu verlieren. Es ist an der Zeit, umzudenken und der Natur bewusst etwas zurückzugeben. In diesem Sinne ist das miteinander Tun seit 2012 ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit: 500 Bäume pflanzen, 500 Bienenweiden ansäen, 850 Meter artenreiche Hecken entwickeln und Grundstücke ankaufen, damit die Natur sich erholen kann. Um die Bedeutung von Artenvielfalt zu begreifen, laden wir zum Austausch zwischen Fachleuten und Interessierten ein. Wir organisieren Seminare und Workshops, fördern Kooperationen und vernetzen. Auf Exkursionen zu den Pflanzungen zeigt sich die Welt der wundervollen Zusammenhänge.

Kontakt: Tel. 08222/4007-84 · www.stiftung-bienenwald.de
info@stiftung-bienenwald.de

Stiftung Gartenkultur

Stiftung Gartenkultur

Die „Stiftung Gartenkultur“ (SGK) ist eine Stiftung des bürgerlichen Rechts. Sie wurde 2010 von Dieter Gaißmayer, Dr. Reinhard P. Hemmer und Wolfgang Hundbiss gegründet. Die SGK ist keine Förderstiftung. Die SGK trägt und betreibt das Museum der Gartenkultur (MGK) mit einer umfangreichen Sammlung historischer Gartenarbeitsgeräte. Die Museumsaufgaben sind die Darstellung der Entwicklung des Gartenbaus, der Gartenarchitektur sowie der Gartenkunst. Das MGK bietet Fachtagungen, Symposien, Vortrags- und Mitmachveranstaltungen zur Weiterbildung von Laien und Fachleuten zu gärtnerischen Themen mit Bezug auf Ökologie, Erhalt der Pflanzenartenvielfalt, Anbaumethoden, ökologischem Pflanzenschutz etc. sowie intensive Öffentlichkeitsarbeit. Die SGK pflegt eine umfangreiche Sammlung von Saatgut gefährdeter und historischer „Zier“- und Nutzpflanzen. Das Saatgut stammt aus Sammlungen eigener Mutterpflanzenbestände. Die Bibliothek der SGK enthält Fachliteratur (ca. 1800 Bände) zu botanischen, gärtnerischen, gartenkulturellen, gartenarchitektonischen Themen sowie etwa 600 historische Saatgutkataloge. Die Bibliothek ist eine Präsenzbibliothek. Der Bestand kann online (z. B. über den Katalog der Universitätsbibliothek Ulm) eingesehen werden. Die SGK greift zunehmend auch politische Themen auf. 2016: Landkreisweite Aktion „Entsteint Euch“ – Stoppt die Versiegelung privater Gärten. 2017 und 2018: Aktionstage – Freies Saatgut für alle.

Kontakt: Tel. 08333/7033 · www.stiftung-gartenkultur.org
r.hemmer@stiftung-gartenkultur.org

Stiftung KulturLandschaft Günztal

Stiftung KulturLandschaft Günztal

Die Günz gilt als längstes Bachsystem Bayerns. Es verbindet das Allgäu mit dem Donautal über eine Länge von 92 Kilometern. Seit 1990 arbeiten ehrenamtliche Naturschützer gemeinsam mit Gemeinden, Behörden und Verbänden daran, einen Biotopverbund von den Quellen bis zur Mündung der Günz zu verwirklichen. Um der Naturschutzarbeit den notwendigen langen Atem zu sichern, gründete der Stiftungsmittler Michael Nett mit Hilfe eines Fördervereins im Jahr 2000 die „Stiftung KulturLandschaft Günztal“. Als Startkapital dienten ein Umweltpreis und mehrere Unternehmensspenden. Seither wird das Stiftungskapital mit Hilfe von Unternehmen der schwäbischen Wirtschaft und Privatpersonen weiter aufgestockt. Zusätzlich verwaltet die Stiftung vier Treuhandstiftungen unter ihrem Dach.

Die Stiftung KulturLandschaft Günztal ist operativ tätig und verfügt über hauptamtliche Mitarbeiter. Mit Hilfe von öffentlichen und privaten Förderungen erwirbt die Stiftung Grundstücke, gestaltet Biotope und initiiert Artenschutzprojekte. Ebenso werden auch Projektpartner wie Gemeinden oder Verbände bei deren Naturschutz-Aktivitäten im Günztal unterstützt. Darüber hinaus vermittelt die Stiftung Kompensationsflächen an Vorhabenträger von Baumaßnahmen und ist dazu als „Ökotoptreiber“ staatlich anerkannt. Mit einer breiten Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildungsprojekten will die Stiftung die Menschen für die Natur und deren Schutz begeistern.

Kontakt: Tel. 08332/925797 · www.guenztal.de
vorstand@stiftung-kulturlandschaft-guenztal.de



Stiftung Wilde Argen

Seit Jahrzehnten wird von Naturschützern für einen Schutz der Argentäler als einzigartige Flusslandschaft geworben. In 2008 wurde der Gedanke geboren, eine Stiftung zum Schutze der Natur zu gründen. 2 Jahre haben sich Wolfram von Wurzach und Walter Hudler mit Fragen einer Stiftungsgründung beschäftigt, bevor in 2010 mit 5000.- € Kapital zahlreicher Stifter eine „Graswurzelstiftung“ gegründet wurde. Viele Projekte, die meisten als Arten- und Schülerbildungsprojekte durch praktizierter Naturschutz im Feld umgesetzt, brachten die Entwicklung der Stiftung voran. 5 Jahre, dazwischen 2 Jahre im Rahmen der Nominierung als „Flußlandschaft der Jahre 2014/15“, hat es gedauert, bis das Kapital die Höhe erreichte um als rechtsfähige Stiftung anerkannt zu werden. Dies ermöglichte der Stiftung ein wichtiges Betätigungsfeld anzugehen. Durch Erwerb von Flächen mit wertvollem „Arteninventar“ betreiben wir seither Biotopvernetzung als unverzichtbare Grundlage des Artenschutz. Gleichzeitig wurde das Tätigkeitsgebiet auf das „Westallgäu“, in dessen Kerngebiet die Täler der Oberen und Unteren Argen liegen, erweitert. Eine Besonderheit des linearen Biotops der Argentäler ist, dass sich in ihnen Arten mit mediterranen Lebensansprüchen aus dem Gebiet des Bodensees mit Arten treffen, die aus den Voralpen eher rauhe Klimaverhältnisse gewohnt sind. Zunehmend wollen wir unsere Ideen mit Kommunen diskutieren und umsetzen. Wir wollen als Stiftung mehr operativ als fördernd arbeiten und wahrgenommen werden.

Kontakt: Tel. 07563/180733 · www.wilde-argen.de
wilde-argen@t-online.de



Stiftung Zukunft für Kinder und Natur

... den Kindern ihre Natur erhalten!

Was sind die Ziele von Zukina:
- Erhaltung der Artenvielfalt in Flora, Fauna, ein besonderer Schwerpunkt ist sauberes Wasser.
- Wir führen Kinder und Jugendliche an die Natur heran: Um sie für die Natur zu begeistern, aber auch um ihrer selbst willen in ihrer eigenen Entwicklung. Ziele sind Achtsamkeit und Verantwortung des Einzelnen der Natur gegenüber.
Wie gehen wir vor:
Wir wecken und fördern Empathie und Interesse mit spielerischen Aktivitäten im Freien: Durch eine altersgerechte Beobachtung der ausgewählten Naturobjekte in Flora, Fauna, Wasser, alle mindestens über einen Ganzjahres-Zyklus hinweg. Beispiel: Beobachtung der Renaturierung der Wertach durch die Hans-Adlho-Schule in A.-Pfersee (2. – 8. Kl.) über alle Jahre, bis sich an der Baustelle der dauerhafte natürliche Bewuchs wieder gebildet hat. Wir initiieren und finanzieren Personal und Material. Naturpädagogen leiten die Kinder in der Natur altersgerecht direkt an, im Beisein der Lehrer. Die Schüler beobachten und dokumentieren dabei die Entwicklung und die Zusammenhänge in der Natur.
Im von uns finanzierten Arboretum im Schmuttertal bei Diedorf erkunden die Schüler des Schmuttertal-Gymnasiums die Entwicklung von 150 selbst gepflanzten, besonders dafür ausgesuchten Bäumen im sich ändernden Klima – ein Langzeitprojekt mit vielen Themen für alle Altersstufen rund ums Jahr. Wir arbeiten an dem Projekt „Klassenzimmer am Ufer“.

Kontakt: Tel. 0821/434293 · info@zukina.de

Die Stiftungen der Allianz in Bayerisch Schwaben



www.allianz-schwaebischer-naturschutz-stiftungen.de

Bildnachweis: Titelbild: Harald Farkaschovsky; weitere Autoren/Bildrechte in der Reihenfolge der Bilder von links nach rechts: Harald Farkaschovsky, Andreas Müller, Familie Beck, Norbert Liesz, Birgitt Kopp, Theo Feneberg, Dr. Ulrich Mäck, Helmut Partsch, Hubert Anwander, Markus Veh, Sabine Spiegler, Dieter Hopf, Wolfram Gimple, Hans-Adlho-Schule.

Leben braucht Arten-Vielfalt.

